

XLVI. Münchener Sagen

8. Dr. Luther in M¹ünchen.

Der Reformator Dr. Martin Luther erschien im Oktober 1518 zu Augsburg, um seine Sache daselbst vor Kaiser und Reich zu vertheidigen. Allein, obgleich er sicheres Geleit vom Kaiser erhalten hatte, glaubten er und seine Freunde gerechte Besorgniß; f^u seine Sicherheit hegen müssen; heimlich entfloß er daher nach einigen Tagen mit Hilfe des b^osen Feindes unter der Gestalt des „Langenmantels“ nach Mitternacht durch ein kleines Pf^ortchen aus Augsburg, und auf feuerschnaubenden Rosien f^uhrte der Langenmantel ihn mit Windeseile nach den gastlichen Schl^oßern der befreundeten Freiberger und Schwangauer auf Hohenschwangau.

Auf dieser Flucht soll er, einer alten Sage nach, nach M^unchen gekommen sein, woselbst er beim Koche in der H^olle in der Sendlingergasse einkehrte, eine Wurst a^ß; und einen Trunk Bier that. Allein sein Begleiter bef^uchtete auch hier Gefahr, so da^ß; er sich schnell wieder fortfl^uchtete, in der Eile aber die genossene Wurst zu bezahlen verga^ß. Wird sie wohl auch bis heute noch schuldig geblieben sein. Das Haus des Koches in der H^olle wurde noch bis in die neuere Zeit gezeigt. Der P^obelwitz aber lie^ß; Luthern auf unz^ahligen Bildern mit der Bratwurst auf einer Sau davon galoppiren.

Einer weiteren Sage nach soll Katharina von Bora, Luthers nachherige Gattin, eine Zeitlang als Nonne in dem Klarissinenkloster auf dem Anger gelebt haben.

